

Mensch, du hast Recht(e)

## Diskriminierung in Wort und Bild – Glossar

### **antisemitisch**

„antisemitisch“ sind alle judenfeindlichen Sprüche, Äußerungen und Handlungen. Mit „Antisemitismus“ bezeichnet man einen allgemeinen grundlegenden Hass gegen Juden, vergleichbar mit dem Hass gegen „Schwarze“. Antisemitisch heisst wörtlich: „Gegen Semiten“. Semitisch ist ein ungenauer Begriff für eine ältere Sprachgruppe im Nahen Osten.

### **asozial**

Als *asozial* wird das Verhalten von Menschen beschrieben, die sich nicht an gemeinsame Normen, Regeln oder Werte halten, denen eine Mehrheit der Leute zustimmt. Oft werden diese Menschen als faul, unangepasst und für die Gesellschaft schädlich bezeichnet.

Das Adjektiv *asozial* stammt aus der Zeit des Nationalsozialismus. Damit wurden Menschen bezeichnet, die mit den Ideen der Nazis nicht einverstanden waren.

### **Asylant**

Die Bezeichnung *Asylant* gibt es im Deutschen seit 1970 verwendet. Gemeint sind damit Flüchtlinge und Personen, die in einem Land Asyl suchen. Asyl beantragen heisst, um Schutz vor Kriegsgefahren und politischer Verfolgung bitten.

In der Schweiz wurde und wird das Wort *Asylant* vor allem in fremdenfeindlichem Sinne gebraucht. Die Behörden der Schweiz verwenden die Bezeichnung *Asylsuchende*.

### **Ausländer**

Menschen, die nicht den Pass des Landes besitzen, in dem sie leben, werden als *Ausländer* bezeichnet. Auch die Menschen, die seit langer Zeit, seit ihrer Kindheit oder Geburt in einem Land leben. Häufig werden Menschen allein auf Grund ihres Aussehens, ihrer Kleidung, Haartracht, Hautfarbe als Ausländer bezeichnet. Alle Menschen werden dann zu Ausländern, wenn sie sich nicht in ihrem Land aufhalten.

### **Behinderte**

Das Wort *Behinderte* bezeichnet alle Menschen mit den unterschiedlichsten Merkmalen, die sie körperlich oder geistig beeinträchtigen. Die Bezeichnung *behindert* wird im Alltag häufig für hilfsbedürftige, unselbstständige oder kranke Menschen benutzt. Menschen, die in ihrer körperlichen oder geistigen Lebensart eingeschränkt sind, sollen gerechterweise ein selbständiges Leben führen und sollen in allen Lebensbereichen dieselben Möglichkeiten haben wie alle anderen.

### **Eingeborene**

Das Wort wird wie „Einheimische“ benutzt, um Menschen zu beschreiben, die an jenem Ort leben, in dem sie geboren wurden. Bei uns werden vorwiegend Menschen, die ausserhalb Europas leben, so oder auch „Ur-Einwohnerinnen und Ur-Einwohner eines Landes oder Gebiets“ genannt.

### **exotisch**

„exotisch“ heisst: „ausländisch, fremdländisch“. Damit wird bezeichnet, was in der Umgebung, in der wir leben, als fremd und aussergewöhnlich wahrgenommen wird. Das Wort kann einerseits Neues und Spannendes meinen, andererseits auch diskriminierend unangenehm Fremdes oder Bedrohliches bezeichnen.

### **Farbige**

Der Begriff „farbig“ wird sehr verschieden verwendet. In den USA wurde er als Bezeichnung für alle Afroamerikaner verwendet, heute wird „Farbiger“ („Colored“) als diskriminierend verstanden. In Südafrika zur Zeit der gesetzlichen Rassentrennung (=Apartheid) wurden mit diesem Wort Menschen bezeichnet, deren Eltern und Grosseltern nur teilweise afrikanisch und andernteils aus Asien oder Europa kamen. Wer genau hinschaut, sieht übrigens sofort, dass die menschliche Haut nicht nur eine Farbe hat. So sind alle Menschen irgendwie „farbig“.

### **Illegale**

„illegal“ bedeutet «ungesetzlich. Menschen, die ohne gültige Anmeldung bei der Behörde in einem Land leben, werden als Illegale bezeichnet. Sie halten sich ohne gesetzliche Erlaubnis in diesem Land auf. In der Schweiz werden Menschen, die sich illegal hier aufhalten auch → Sans-Papiers genannt.

### **Lesbisch**

Auf der Insel Lesbos schrieb vor 2500 Jahren eine Dichterin Liebesgedichte an ihre Freundin. Daher nennen sich Frauen, die Frauen lieben „lesbisch“. Das Wort wird allgemein für gleichgeschlechtliche Liebe unter Frauen gebraucht.

### **Mischling**

Als „Mischling“ wird bei Tieren eine Kreuzung zwischen verschiedenen Gattungen, Arten, Rassen oder Zuchtlinien bezeichnet. Dass gewisse Leute Menschen mit Elternteilen aus unterschiedlichen Ländern oder Kulturen auch so bezeichnen, ist stark diskriminierend. Damit setzt man Menschen mit Tieren und Tierrassen gleich; die Bezeichnung ist daher klar rassistisch. «Alle Menschen sind <Mischlinge>, wenn man so will - und zwar eine <Mischung> aus dem Erbgut von Papa und Mama! »

### **rassistisch**

Die Einteilung in unterschiedliche Rassen wird in der Zoologie und in der Tierzucht verwendet. Für verschiedene Gruppen von Tieren werden eindeutige Unterscheidungen und biologische Kategorien definiert. Zwischen den Menschen gibt es keine solchen eindeutigen unterschiedlichen Merkmale wie bei Tieren. Alle Versuche, die Menschen durch eindeutige äussere Merkmale (Körperbau, Haut- oder Haarfarbe usw.) in verschiedene Gruppen zu ordnen, sind wissenschaftlich fehlerhaft. Menschen-„Rassen“ zu unterscheiden, führt immer dazu, Menschen in höhere und primitivere Gruppen zu unterteilen. Das ist diskriminierend und die Basis für rassistisches Denken und Handeln.

### **Sans-Papiers**

Menschen, die in der Schweiz leben, aber keine gültige Aufenthaltsbewilligung besitzen, werden „Sans-Papiers“ genannt, oft auch Illegale. Nach aktuellem Gesetz ist es verboten, ohne gültige Papiere in der Schweiz zu leben. Genaue Zahlen gibt es nicht, aber es wird angenommen, dass zwischen 90 000 und 250 000 Menschen ohne geregelten Aufenthalt-Status hier leben. Auch wenn Menschen keine gesetzliche

Aufenthaltsbewilligung besitzen, besitzen sie grundlegende Rechte, denn die Menschenrechte sind nicht an einen Aufenthaltsstatus gebunden.

### **Schwul**

Schwul ist eine gängige Bezeichnung für Männer, die Männer lieben, für gleichgeschlechtliche Liebe unter Männern. Das Wort war zuerst als abwertendes Schimpfwort gedacht, bis homosexuelle Männer den Begriff für sich selber und für eigene Organisationen benutzten. Vor allem in der Jugendsprache trifft man heute auf „schwul“ auch als allgemein abwertendes Adjektiv für Kleidung, Verhalten, Vorlieben und Sachverhalte, auch wenn diese keinen Bezug auf Homosexualität oder angebliche Un-Männlichkeit haben.

### **Secondos/Secondas**

Was genau ein "Secondo" ist, weiss niemand so richtig. Es ist ein Sammelbegriff für die Kinder der Einwanderer, die in den 60er und 70er Jahren in die Schweiz kamen. Für die einen sind Secondos alle Ausländer, die in der Schweiz geboren sind. Andere sehen darin generell jugendliche Ausländer unabhängig vom Geburtsort. Für wieder andere sind Secondos die Kinder der spanischen und italienischen „Gastarbeiter“ (=Saisonniers). Der Begriff wird heute auch in anderen Ländern für die zweite Generation der Einwanderer genutzt. Er ist grundsätzlich positiv belegt und wird von den Betroffenen selbst verwendet. Er stammt aus dem Italienischen und bedeutet genau der oder die Zweite.

### **Volk**

Der Begriff „Volk“ wird meistens für den Teil der Bevölkerung eines Landes gebraucht, der den Pass dieses Landes besitzt. Die Bevölkerung der Schweiz setzt sich aus Menschen mit oder ohne Schweizer Pass zusammen. Nur die Schweizerinnen und Schweizer (mit Pass) können politisch mitbestimmen, man nennt sie daher auch das „Stimmvolk“. Die Menschen mit Schweizer Pass sind sehr verschieden und haben ganz unterschiedliche Herkunftsgeschichten, wenn man ein paar Generationen zurückschaut. Immer wieder wird versucht, die Schweizer Bevölkerung in eine „echte“ und eine „andere“ Gruppe zu teilen: Das „Schweizervolk“ und die übrige Bevölkerung. Dabei gibt es ein einheitliches «Schweizer Volk» gar nicht, dafür sind die einzelnen Sprachgemeinschaften, Kantone und Gemeinden viel zu eigensinnig!

### **Zigeuner**

Mit dem diskriminierenden Begriff „Zigeuner“ wurden Menschengruppen bezeichnet, die einen nomadischen Lebensstil pflegten. Heute nennen sich Menschen, die ohne festen Wohnsitz ihren Aufenthaltsort wechseln, Fahrende, Sinti, Roma oder in der Schweiz auch „Jenische“. Die Fahrenden in der Schweiz sind als nationale Minderheit anerkannt. Das war nicht immer so, während Jahrzehnten wurden beispielsweise Kinder ihren Eltern entrissen und in fremde Familien platziert, oft als billige Arbeitskräfte. Fahrende sind immer wieder mit Diskriminierung konfrontiert.